



**BIFFY CLYRO** *MTV Unplugged – Live At Roundhouse London*  
(WEA, CD+DVD, 2018)



Ritterschlag? Hochverdient, wenn man hört, welche spannenden Arrangements sie aus ihren Hits und Albumsongs herausgeholt haben. Eine weitere spannende Seite der Schotten! *Ralf Koch*

**BLACKOUT PROBLEMS** *Kaos*  
(Munich Warehouse, CD/LP, 2018)



Die Münchener präsentieren sich zwischen Alternative Rock und Post-Hardcore als deutsches Gegenstück zu Biffy Clyro. Packende Hooklines paaren sich mit mitreißender Energie, spannenden Arrangements und abwechslungsreichem Songwriting. *Ralf Koch*

**AARON BROOKS** *Homunculus*  
(Gentle Art Of Music, CD/LP, 2018)



Zwei Jahre nachdem sich seine Stammformation, die amerikanische Psychedelic-Rockband Simeon Soul Charger, aufgelöst hat, kehrt der Sänger und Songwriter Aaron Brooks mit seinem Soloalbum *Homunculus* wieder zurück auf die musikalische Bühne. Unterstützt wird er dabei von Kalle Wallner an der Gitarre und Yogi Lang an den Reglern.

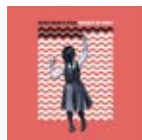
Da verwundert es natürlich nicht, dass *Homunculus* auf dem RPWL-Label Gentle Art Of Music erscheint. Es ist ein intensives, bewegendes Album mit nachdenklichen bis zynischen Texten, das eine eher düstere Stimmung verbreitet. *Homunculus* ist dabei sehr abwechslungsreich und schwankt zwischen Melancholie, Rocknummern und Singer/Songwriter-Atmosphäre. Wenn es passt, werden Streicher und Chöre oder auch verzerrte Gitarren eingesetzt. Die druckvolle und transparente Produktion passt bestens zur Musik. *Martin Dambeck*

**CHINAWHITE** *Different*  
(Rock Company, 2018)



Seit Ende der 80er-Jahre hält die niederländische Formation Chinawhite um den Gitarristen und Sänger Peter Cox, der auch das Label Rock Company betreibt, die Fahne des Melodic Rocks hoch. Da macht auch die neue Scheibe *Different* keine Ausnahme. Es gibt eine volle Ladung gitarrenorientierten, knackigen Rock mit einprägsamem Chorgesang und eingängigen Melodien. Dazu kommt jede Menge Bombast und hin und wieder auch ein paar ruhige Passagen. Klar wird hier das Rad nicht neu erfunden, aber *Different* ist unterhaltsames Hörfutter für Melodic-Rock-Freunde. *Martin Dambeck*

**DEAD MAN'S EYES** *Words Of Prey*  
(Tonzonen Records, CD/LP, 2018)



Schlappe fünf Jahre nach der EP *Meet Me In The Desert* veröffentlicht die Formation Dead Man's Eyes mit *Words Of Prey* ihren ersten Longplayer. Ziemlich cool und lässig verknüpfen die Kölner psychedelische Elemente mit Western Music, Independent sowie Heavy Sounds. Das Album hat jede Menge Charme und ist auch als limitierte farbige LP erhältlich. *Martin Dambeck*

**DEAF HAVANA** *Rituals*  
(So Recordings, CD/LP, 2018)



Für ihr neues Album haben die Briten mal eben alle Gitarren in den Hintergrund verbannt und ihren zugegeben unverschämte eingängigen Songs ein 1A-Pop-Format mitgegeben. Das dürfte manch alten Fan (v)erschrecken – und viele neue hinzugewinnen. *Ralf Koch*

**NICK FLESSA** *Flyover States*  
(Elite Records, LP, 2018)



So mancher Künstler produziert keine CDs mehr, sondern bietet seine Musik nur noch digital oder ganz old-school analog als Vinyl an. Nick Flessa und sein Debüt *Flyover States* gehören auch in diese Kategorie. Die leider spartanisch ausgestattete Platte – so fehlen ein Booklet, Texte oder Informationen zu den beteiligten Musikern – gehört in die Kategorie Singer-Songwriter beziehungsweise Americana, der immer populärer werdenden alternativen Country-Bewegung. Die Songs werden mit viel Gefühl und einem Gespür für Atmosphäre präsentiert. Das kann man als akustische Entschlackungskur zum bombastischen Prog-Programm empfehlen. *Martin Dambeck*

**FOREIGNER** *With The 21st Century Symphony Orchestra & Chorus*  
(earMUSIC, CD+DVD/2LP+DVD, 2018)



Chor und Orchester ersetzen die Keyboards und liefern die ein oder andere Ergänzung für die größten Hits der Band. Es hätten aber auch gerne die Arrangements mutiger geändert werden können. So ist es eine schöne Idee und Ergänzung der Diskografie – aber letztlich überraschungsarm. *Ralf Koch*

**GOOD CHARLOTTE** *Generation Rx*  
(MDDN/BMG, CD/LP, 2018)



Zwischen Kante und Melodie, zwischen Brett und Hymne: Die Jungs aus Maryland haben auf ihrem neuen Album die perfekte Mischung aus Credibility und Eingängigkeit gefunden. *Ralf Koch*

**GRASLAND** *Echt Null!*  
(New Music-Green Tree, 2018)



*Echt Null!* ist eine Deutschrock-Scheibe von 1981, die dieser Tage zum ersten Mal auf CD erscheint. Es ist ein sympathisches Album mit deutschem Gesang, der nicht spektakulär ist, den man sich aber durchaus anhören kann. Die Texte klingen aus heutiger Sicht schon ein wenig nach naiver Betroffenheitslyrik, aber so waren die Zeiten damals halt. Die Musik jedenfalls ist rockig, melodios und groovt. Es gibt feine Keyboard-Teppiche und starke Gitarrensolis. Um Geld zu sparen, wurde *Echt Null!* seinerzeit im Übungsraum aufgenommen. Dafür klingt das Album jedoch recht überzeugend, auch wenn man sicherlich keine klanglichen Wunderdinge erwarten darf. Deutschrock-Nostalgiker könnten jedoch Spaß an der Scheibe haben. *Martin Dambeck*

**GREAT LEAP SKYWARD** *Map Of Broken Dreams*  
(Metapolis Records, 2018)



Great Leap Skyward aus Australien liefern mit *Map Of Broken Dreams* ein sehr beachtliches Progressive-Metal-Werk ab, das durch tolle Melodien, aber auch durch eine gesunde Härte Fans von Bullet For My Valentine, Amorphis und Opeth ansprechen wird. Als Anspiel-Tips sind *I Am The Black Matriarch*, *Kindred* und *Nuclear Winter* zu empfehlen. Packendes Album mit passender Stimme... Diesen Vierer sollte man im Auge behalten! *Jürgen Katzke*

**HUDSON-FORD** *Daylight*  
(Esoteric Recordings, 2018)



Das Duo, bestehend aus Richard Hudson und John Ford, ist ein wenig in Vergessenheit geraten. Das vierte und letzte Album der Briten, *Daylight*, erscheint erst jetzt zum ersten Mal offiziell auf CD. Immerhin waren die beiden Anfang

der 70er-Jahre bei **The Strawbs**, und ihnen gelangen in den 70er-Jahren drei Top-40-Hits in den britischen Single-Charts. Das 1977 erschienene *Daylight* konnte aber leider nicht mehr den Standard der vorherigen Alben erreichen. Zwar gibt es auch hier durchaus gelungene Pop-Rock-Hymnen zu hören, doch man biederte sich auch dem Zeitgeist, der da hieß Disco, an. Aber für Fans des Duos ist die Scheibe trotzdem interessant, wurde sie doch behutsam remastert. Außerdem enthält die Edition vier Bonustracks, die von den damaligen Single-Veröffentlichungen stammen. Ein aufwändig gestaltetes Booklet, das ein Interview mit den beiden Protagonisten enthält, komplettiert den positiven Gesamteindruck.

*Martin Dambeck*

### GLENN HUGHES *The Official Bootleg Box Set, Volume One*

(Purple Records/Cherry Red, 7CD-Box, 2018)

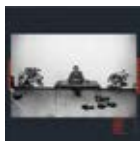


Glenn Hughes wird zu Recht „The Voice of Rock“ genannt. Der Sänger von **Deep Purple**, **Black Sabbath** und **Black Country Communion** gehört sicherlich zu den begnadetsten Shoutern im Hardrock-Bereich. Diese Clamshell-Box enthält nun sieben Live-CDs in einfachen Papersleeves mit Aufnahmen von 1994 bis 2010. Manches davon ist schon offiziell erschienen, sei es als CD oder auf DVD, andere Konzerte waren bisher nur als Bootlegs erhältlich. Dies ist sicherlich das entscheidende Stichwort. Bei einer offiziellen Bootleg-Sammlung erwartet man sicherlich keine Wunderdinge, aber zumindest durchgängig gut hörbares Material. Doch bis auf CD1 und 3 handelt es sich nur um mittelmäßige bis kaum erträgliche Mitschnitte aus dem Publikum. Hier kursieren bessere Versionen im Internet. Insofern kann man diese Box wirklich nur Hardcore-Sammlern empfehlen, ansonsten Finger weg!

*Martin Dambeck*

### INTERPOL *Marauder*

(Matador, CD/LP, 2018)



Mit dem letzten Album *El Pintor* schienen sie ein wenig in Richtung Stadion(Pop)Rock zu spielen, womit sie sich vielleicht ein bisschen zu viel vorgenommen haben. *Marauder* klingt, als hätten sie die Vorzüge eines heißen Club-Gigs wieder zu schätzen gelernt – jedenfalls klingt ihr Album so, als gehöre es genau da hin. Irgendwo zwischen Rock und New Wave, zwischen **David Bowie** und **Editors**, das Ganze von **MGMT**- und **Flaming Lips**-Produzent **Dave Fridmann** zwischen Indie-Rock und Post-Punk zu rauen Edelsteinen geschliffen: mit zündenden Hooklines und Ideen, aber mit Kanten und Ecken und letztendlich schnörkellos und direkt, energetisch und abwechslungsreich. Das ist **Interpol** pur und richtig gut! Zu allem Überfluss spielen sie aber in einer von Hamburgs größten Arenen: am 23.11. im Mehr! Theater. Der Erfolg fordert seinen Tribut.

*Ralf Koch*

### IRON MAIDEN *Shattered Past*

(Metalopolis Records, Comic, 2018)



Von den eisernen Jungfrauen sind parallel zu ihrem aktuellen Videogame *Legacy Of The Beast* der erste von fünf »Heavy Metal Comics« sowie diverse Sammelfiguren aus diesem Videospiel erhältlich. In dem 24-seitigen Comic Nummer 1, *Shattered Past*, tauchen neben Eddie natürlich weitere Figuren der **Iron Maiden**-Cover auf, die es auch als limitierte Blind-Box-Sammelfiguren zu erwerben gibt. Mit *Blood & Sand* wird Comic Nummer 2 folgen. Up The Irons!

*Jürgen Katzke*

### JONATHAN JEREMIAH *Good Day*

(Play It Again Sam, CD/2LP, 2018)



Tolle Stimme, schöne Songs: Der Brite ist zurück mit seinem 4. Album voller kleiner Perlen zwischen Akustikgitarre, Piano und großem Streicherarrangement. Manchmal wünscht man ihm mehr »little bit of happiness«... aber wäre es dann noch dasselbe?

*Ralf Koch*

### KRAKÓW *Minus*

(Karisma Records, CD/LP, 2018)



Da stellt sich doch die Frage, ob der Titel hier Programm ist? Angeblich haben die norwegischen Post-Metal-Progressoren aus Material für zwei Alben ein Destillat herausgefiltert. Herausgekommen ist dabei eine Spielzeit von nicht einmal 38 Minuten. Ehrlich gesagt ein bisschen dürftig. Gleich im ersten Track mit dem optimistischen Titel *Black Wandering Sun* wird ein brachialer Metal-Song auf den Hörer losgelassen. Ein Gitarrensolo von **Motörhead**-Gitarrist **Phil Campbell** fällt da nicht weiter auf, wird aber sicherlich für den einen oder anderen ein Kaufargument sein. Gegen Ende wird das Album etwas facettenreicher und hat auch etwas ruhigere, fast schon melancholische Momente. Wer es gerne etwas düsterer und härter mag, bekommt hier jedenfalls die volle Packung. Neoprogram-Fans und Einhorn-Liebhaber machen jedoch besser einen großen Bogen um **Kraków**.

*Martin Dambeck*

### LEAP DAY *Timelapse*

(Oskar Productions, 2018)



Anlässlich des zehnjährigen Bandjubiläums erscheint *Timelapse*. Allerdings handelt es sich hier nicht um ein reguläres Studioalbum der Holländer. Es gibt nur drei unveröffentlichte Songs, dazu kommen eine Liveaufnahme sowie drei alternative Versionen älterer Titel, wobei *Half Man, Half Machine* bisher nur auf dem Sampler *Prog NL* sowie als Single erhältlich war. Das klingt ein wenig nach Resteverwertung, ist es aber nicht. **Leap Day** haben sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und gehören inzwischen zu den interessantesten Neoprogram-Bands aus den Niederlanden. Mit **Jos Hartevelde** ist ein emotionaler und ausdrucksstarker Sänger am Mikro, der eine gewisse **Peter Gabriel**-Aura ausstrahlt.

Dass **Eddie Mulder** ein exzellenter Gitarrist ist, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Dazu kommen satte Keyboardfanfaren von **Gert van Engelenburg** und **Derk Evert Waalkens**. Die Songs haben Atmosphäre und überzeugen mit feinen Instrumentalpassagen und tollen Melodien. Wer auf der Suche nach richtig gut gemachtem Neoprogram ist, der darf bei *Timelapse* zuschlagen. Es lohnt sich!

*Martin Dambeck*

### LOVE MACHINE *Times To Come*

(Unique Records, CD/LP, 2018)



Relax und cool perlen die Songs aus den Boxen, doch wenn zum ersten Mal der recht theatrale Gesang erklingt, weiß man nicht so genau, was man davon halten soll. Aber nach einer Weile groovt man sich ein und stellt fest, das passt schon. *Times To Come* ist musikalisch eindeutig in den frühen 70er-Jahren verortet. Westcoast Sound, Americana, Hippie-Feeling und ein zarter psychedelischer Hauch bestimmen die Musik von **Love Machine**, die aus Düsseldorf kommen. Es ist ihnen zu wünschen, dass sie endlich dem Geheimtipp-Status entfliehen. Einzig die mit 36 Minuten doch arg knapp bemessene Spielzeit ist zu kritisieren, ansonsten cooles Album.

*Martin Dambeck*

### MARLA & DAVID CELIA *Daydreamers*

(Elite Records, CD/LP, 2018)



Wie das Leben so spielt: Wäre **Marla**s Auftritt als Support einer englischen Band in ihrer Heimatstadt Heidelberg nicht abgesagt worden, so hätte sie wohl nie den kanadischen Liedermacher **David Celia**, der statt ihrer auftrat, kennengelernt. Tja, und dann würde es auch nicht das gemeinsame Album der beiden, *Daydreamers*, geben. Der Name ist durchaus programmatisch, denn die elf poppig-folkig angehauchten Songs versprühen einen federleichten, leicht verträumten Charme und laden zum Tagträumen ein.

*Martin Dambeck*